

SOLO



www.solopool.ch

Die Solothurner Kulturveranstaltenden

Kultur ist der Humus auf dem sich die Lebensqualität unserer Gesellschaft entwickeln kann!



1997 haben sich **Solothurner Kulturbetriebe mit öffentlicher und privater Trägerschaft**, die ein regelmässiges Programm anbieten, zusammen mit **Tourismus Region Solothurn** (www.solothurn-city.ch) in einem Verein zusammengeschlossen, mit den Zielen

- Informationen regelmässig auszutauschen
- sich gegenseitig zu unterstützen
- Synergien optimal zu nutzen
- sich kulturpolitisch zu engagieren
- gemeinsame Aktivitäten durchzuführen

Präsidium

Pipo Kofmehl, info@solopool.ch, 032 621 20 60

Heinz Urben, info@solopool.ch, 032 623 57 07

Informationen zum aktuellen Programm

www.solopool.ch

Wie Menschen zusammen leben, wie sie Verantwortung wahrnehmen, welche Werthaltungen sie miteinander vereinbaren, welche ethischen Grundsätze sie pflegen – all das sind letztendlich kulturelle Fragen. Kultur ist der Humus, auf dem sich die Lebensqualität einer Gesellschaft entwickeln kann. In diesem Sinne ist Kultur immer auch Politik und Politik ist Kultur. Wer also die Kultur hütet und pflegt, fördert das Gemeinwohl und die Lebensqualität. Kulturelles Leben fördert die Phantasie und schafft so immer wieder Voraussetzungen für eine soldarische Haltung. Wo Kultur fehlt oder verschwindet, wird Platz frei für Gewalt.

Die Stadt ist überzeugt, dass das Regionsprogramm Kultur eine Chance ist, in unserer Region ein kulturelles Verständnis zu schaffen, das nicht mehr geprägt ist durch einen Graben zwischen Stadt und Regionsgemeinden sondern durch ein gemeinsames Bedürfnis die aussergewöhnliche Vielfalt und Qualität der kulturellen Angebote in Stadt und Region und somit den lebensnotwendigen Humus für die Lebensqualität unsere Gesellschaft gemeinsam zu bewahren.

Städtische Kulturbetriebe mit öffentlicher Trägerschaft

Altes Spital

www.altesspital.ch

Historisches Museum Blumenstein

www.museumblumenstein.ch

Kunstmuseum

www.kunstmuseum-so.ch

Naturmuseum

www.naturmuseum-so.ch

Zentralbibliothek

www.zbsolothurn.ch

Theater Biel Solothurn

www.theater-solothurn.ch

Städtische Kulturbetriebe mit privater Trägerschaft

Architekturforum im Touringhaus

www.touringhaus.ch

Classic Openair

www.classic-openair.ch

Frag-Art

www.fragart.ch

Jazz Club

www.jazzclubsolothurn.ch

Jazz im Chutz

www.jazzimchutz.ch

Kantorei der Stadtkirche

www.kantorei-so.ch

Kreuz Kultur

www.kreuzkultur.ch

Kulturfabrik Kofmehl

www.kofmehl.net

Kulturgarage

www.kulturgarage.ch

Kultur im Uferbau

Kulturm

www.kulturm.ch

Künstlerhaus S11

www.s11.ch

Solothurner Filmtage

www.solothurnerfilmtage.ch

Solothurner Literaturtage

www.literatur.ch

Theater Mausefalle

www.mausefalle.ch

Zauberlaterne

www.zauberlaterne-solothurn.ch

Quellen:

Die Texte der nachfolgenden Kurzportraits wurden von den jeweiligen Institutionen verfasst.



Altes Spital



Kurzportrait

Seit der ersten Erwähnung im 14. Jahrhundert bis heute ist das Alte Spital Solothurn ein Ort der Begegnung und eine Brücke zwischen den Kulturen geblieben. Der Gewölbekeller stellt das kulturelle Herz des Alten Spitals dar. Der in ein Konzertlokal umfunktionierte ehemalige Vorratskeller hat schon viele bekannte Namen gesehen. So manche Solothurner Rockband hat hier auf dem Weg zu nationaler und internationaler Bekanntheit die ersten Konzerterfahrungen gesammelt. Heute stehen vorwiegend Konzerte in den Sparten Jazz, Blues, Funk und Pop sowie Kleinkunst- und Kabarettveranstaltungen, manchmal verbunden mit kulinarischen Genüssen aus dem Restaurant Aaregarten, auf dem Programm. Ergänzt werden sie durch monatliche Improvisationstheater-Vorstellungen. Das Sommerfest für die ganze Familie und die Solothurner Sommerfilme sind feste Bestandteile der regionalen Kulturszene. Die Werkstätten und der grosse Kletterraum bieten attraktive Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Zur Förderung des Kulturaustausches steht Kunst- und Kulturschaffenden das KünstlerInnenatelier für jeweils drei Monate gratis zur Verfügung. KünstlerInnen unterschiedlichster Herkunft und Stilrichtung sind hier zu Gast.

Die Arbeitsleistungen und der Betrieb des Alten Spitals sind durch die Beiträge der Einwohnergemeinde Solothurn, der Regionsgemeinden, dem Lotteriefonds des Kantons Solothurn, der Sponsoren und durch Eigenmittel sichergestellt.

Oberer Winkel 2 • 4500 Solothurn
032 626 24 45 • info@altesspital.ch • www.altesspital.ch

Architekturforum im Touringhaus



Kurzportrait

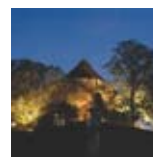
Das Touringhaus an der Bielstrasse in Solothurn ist ein Zeitdokument der klassischen Moderne, des Neuen Bauens (1920–1940). Am 8. Juli 1933 wurde das vom Solothurner Architekt Walter Adam projektierte und im Auftrag der Gebrüder Salzmännli erstellte Touringhaus als Symbol eines Aufbruchs in eine neue Zeit feierlich eröffnet. Eine mutige Tat inmitten einer Zeit von Krise und Arbeitslosigkeit.

Dank der konsequenten und denkmalpflegerisch korrekten Sanierung in den Jahren 1994–1996 ist das Touringhaus weiterhin ein Treffpunkt für jung und alt. Der 1995 gegründete Verein «Touringhaus-Klub» bezweckt zur Erhaltung und kulturellen Belebung des unter Denkmalschutz stehenden Touringhauses beizutragen. Dies wird mit dem «Architekturforum im Touringhaus» erfüllt. Sämtliche Veranstaltungen, wie Vorträge, Diskussionen und Ausstellungen zur Architektur, Kunst am Bau, Ingenieurbaukunst, Umweltgestaltung und Design sind öffentlich. Eine Freihandbibliothek zu diesen Themen wird laufend durch Schenkungen allen Interessierten gratis zur Verfügung gestellt. Im eigenen Verlag werden Bücher verlegt.

Subventionsbedarf

Die Führung des Betriebs wird ehrenamtlich geleistet. Um den Betrieb sicherzustellen müssen die Arbeitsstunden für die Gesamtleitung und die Administration subventioniert werden.

Bielstrasse 109a • 4500 Solothurn
032 622 09 54 • 079 290 02 42 • mail@touringhaus.ch • www.touringhaus.ch



Classic Openair



Schönste Opernmusik vor einzigartiger Kulisse erleben – das Classic Openair Solothurn bietet seit Jahren einen ganz besonderen Kulturgenuss mit Qualität, Charme und internationaler Ausstrahlung.

Frag-Art

Kurzportrait

Frag-Art ist in der Region Solothurn zu einem Begriff für Konzertveranstaltungen besonderer Art geworden. Das Hauptanliegen ist es, Kultur nicht als etwas Elitäres, von wenigen für wenige Geschaffenes, zu organisieren. Immer mehr ist es heute verbreitet, Kultur zu gesellschaftlichen Giganten-Ereignissen zu erheben. Dabei spielt nicht die innere, tiefere Beziehung zum Dargestellten die Hauptrolle, sondern der Image-Effekt. Solche Monsterveranstaltungen lassen sich nur durch Sponsoring, Subventionen und genügend Beziehungen zu Wirtschaftskreisen mit ungeheuren Werbeaufwänden in allen Medien realisieren. Das hat zur Folge, dass durch die Wirksamkeit der Massenmedien der Publikumsaufmarsch sehr gross ist; das wirkliche Interesse am Produkt (z.B. an einer bestimmten Musik von Schubert oder Verdi) aber nur scheinbar vorhanden ist. Eine Annäherung an das Wesen der Musik ist sehr erschwert oder gar unmöglich; oft auch nicht erwünscht.

Die verbreitete Ansicht, dass man Mozart, Bach oder Beethoven verstehen müsse um sich daran freuen zu können, ist nicht haltbar und völlig absurd. Muss denn ein Mensch eine Spezialausbildung haben um sich an einem Sonnenuntergang, am Gesang der Vögel oder an einer Blumenwiese zu erfreuen? So wie der einfachste Mensch eine echte Naturbeziehung haben kann, so kann er auch die Schätze der Kunst, insbesondere der Musik, entdecken.

So ermuntert Frag-Art die Mitmenschen die Kostbarkeiten der Kultur dort, wo sie in möglichst „natürlicher“ Form vorhanden sind, aufzusuchen. Die Echtheit, so wird der freie Entdecker bald merken, hat mit nichts anderem zu tun als mit der innersten Bereitschaft, mit welcher man sich dem Ereignis nähert. Keine noch so ausgeklügelte Werbung kann ein herzliches Verhältnis z.B. zu Schuberts oder Mozarts Musik fördern; durch gute Werbung lässt sich nur besser verkaufen. Die meisten wirklichen, echten Musiker haben ihre Musik aber nicht für den Ausverkauf geschrieben.



Jazz im Chutz



Kurzportrait

Schon nach der Eröffnung des Chutz im Jahre 1963 wurden Konzerte durchgeführt. Rolf Rickenbacher, Fan des Be Bop-Jazz, half damals wesentlich mit, Jazz-Matinées und -Soirées der Stilrichtungen Modern Mainstream, Be Bop, Modern Standards, Latin-Jazz zu organisieren. Seit April 1979 finden vom März bis Mai/Juni und vom Oktober bis Januar 1 x pro Monat Jazz-Matinées statt.

Ursprünglich war die Idee, Absolventen der Swiss Jazz School Bern, als Vorbereitung für ihre Abschlussprüfungen, aber auch für ihre künftige professionelle Tätigkeit, Auftrittsmöglichkeiten zu bieten. Bald war der Chutz jedoch auch bei der Lehrerschaft dieser Schule bekannt und beliebt.

Wohl sämtliche Jazzpersönlichkeiten des Schweizer Jazz haben inzwischen schon im Chutz gespielt. Auch Anfragen aus dem Ausland für Auftritte treffen regelmässig ein.

Subventionsbedarf

Alle Arbeiten im Betrieb werden ehrenamtlich geleistet. Um den Betrieb sicherzustellen müssen die Arbeitsstunden für Leitung, Administration, Programmkoordination und Technik subventioniert werden.

Jazzclub



Kurzportrait

Der Jazzclub Solothurn wurde 1979 von 4 angefahrenen Jazzliebhabern mit dem Ziel gegründet, die Jazzszene Solothurn mit Live-Konzerten zu beleben und Mitgliedern für Übungs- und Konzertzwecken eine Plattform zur Verfügung zu stellen. Damit auch der Lotteriefonds mitmachte, wurde die Vereinsform gewählt.

Seit 25 Jahren werden im Jazzkeller des Restaurant Sternen in Solothurn monatliche Konzerte mit Spitzenbands vorwiegend aus der Schweiz aber auch aus dem benachbarten Ausland durchgeführt. Musikalisch wird der alte Jazzstil bevorzugt. Aber auch Swing- und Mainstream-Bands erfreuen die 230 Mitglieder und Besucher immer wieder. Das Lokal bietet Platz für 95 Besucherinnen und Besucher.

Subventionsbedarf

Die Führung des Betriebs wird weitgehend ehrenamtlich geleistet. Um den Betrieb sicherzustellen müssen die Arbeitsleistungen für die Leitung, Administration, Werbung und Technik subventioniert werden.



Kantorei der Stadtkirche

Kurzportrait

Die Kantorei der Stadtkirche Solothurn besteht seit dem Herbst 1989. Sie wurde, einige Jahre nach der Auflösung des Reformierten Kirchenchors Solothurn, von Mitgliedern der Kirchgemeinde gemeinsam mit dem musikalischen Leiter Markus Cslovjecsek gegründet und aufgebaut.

Von Anfang an war es das Ziel, anspruchsvolle geistliche Chormusik in Abendmusiken und Gottesdiensten zur Aufführung zu bringen und daneben auch ein Repertoire zu pflegen, welches sowohl für weltliche wie für kirchliche Anlässe einsetzbar ist. Dank dem Mut und dem liturgischen Geschick der Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinde sind die Gottesdienste mit Musik aus dem Konzertprogrammen immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis.

Der Tätigkeitsbereich der Kantorei umfasst heute die Gestaltung von Gottesdiensten und geistlichen Konzerten, wobei für vokale solistische Teile soweit als möglich die eigenen Kräfte eingesetzt werden. Für die Realisation von Werken mit Instrumentalisten werden jeweils hervorragende Solisten oder Ensembles beigezogen. So wird, neben einem breiten a-cappella-Repertoire, regelmässig die Zusammenarbeit mit Urs Aeberhard, dem Organisten der Stadtkirche Solothurn gepflegt. Die Kantorei hat in den letzten Jahren mit weiteren namhaften Persönlichkeiten (Alexandre Dubach, Christoph Ehrsam, Ulrich Eichenberger, Isabella Schnöller, Roland M. Stangier, Beat Albrecht, Rolf Bischof u.a.) und Ensembles (Musica Preciosa, Kammerorchester Solothurn) musiziert. Pro Jahr werden in den wöchentlichen Proben und in regelmässigen intensiveren Probeblöcken zwei bis drei Konzertprogramme erarbeitet. Diese werden dann jeweils in der Region Biel - Bern - Solothurn - Olten aufgeführt. Regelmässig werden die Konzerte auch durch lokale Konzertorganisatoren gebucht und oft durch den Lotteriefonds des Kantons Solothurn unterstützt.

KreuzKultur



Kurzportrait

In den letzten Jahren hat sich KreuzKultur als ein wichtiger Spielort für die freie Schweizer Kulturszene etabliert. Dies mit Veranstaltungen aus einem breit gefächerten Angebot: Alternativ-Pop bis Neuer Jazz, Theater und Tanz bis hin zum Kinderprogramm. KreuzKultur will für das Solothurner Publikum immer wieder neue kulturelle Entwicklungen und Experimente aufzeigen. Geführt wird KreuzKultur von einem Team. Die Hauptfinanzgeber sind die Genossenschaft Kreuz, die Stadt Solothurn und das Kuratorium für Kulturförderung des Kantons Solothurn sowie private Institutionen, GönnerInnen und AbonentInnen von KreuzKultur.

Subventionsbedarf

Für die Führung des Betriebs, wird heute ein minimaler Stundenlohn bezahlt. Um das Angebot von KreuzKultur sicherzustellen müssen die Leitungsaufgaben besser entlohnt werden.



Kulturfabrik Kofmehl



Kurzportrait

Jugendkultur soll bezahlbar bleiben. Dies ist die eine Maxime der Kulturfabrik Kofmehl. Die andere: ein vielfältiges Angebot. Die Kulturfabrik Kofmehl ist ein Ort, wo Jugendkultur gelebt wird. Mit dem Angebot an Konzerten, Discos, Filmnächsten, Lesungen, Rollenspielabenden, Filmproduktionen und weiteren Aktivitäten bietet die Kulturfabrik eine breite Palette an regelmässigen Veranstaltungen. Unzählige regionale Bands hatten im Kofmehl ihren ersten Auftritt. Die Kulturfabrik fördert junge und unbekannte Talente. Ausserdem bietet sie allen die Gelegenheit, ihre Ideen umzusetzen. Das Team ist offen für Ko-Produktionen aller Art, sofern sie sich mit der Haltung der Kulturfabrik vereinbaren lassen.

In der Kulturfabrik Kofmehl arbeiten rund 200 Helferinnen und Helfer. Der Grossteil der Arbeit wird ehrenamtlich ausgeführt. Der Verein verfügt über ein ständiges Patronat, das dem Vorstand beratend zur Seite steht. Es ist nicht das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten. Ziel ist, ein gutes, regelmässiges und interessantes Programm – eben Kultur. Damit erarbeitet sich das Kofmehl einen Eigenfinanzierungsgrad von über 90 Prozent. Etwa 10 Prozent der Kosten werden von Sponsoren und Gönnern gedeckt. So hat das Kofmehl einen Weg gefunden, die kulturellen Bedürfnisse junger Menschen abzudecken, ohne dabei nur Konsumbedürfnisse zu befriedigen.

Subventionsbedarf

Die Arbeit für die Führung und Koordination des ganzen Betriebs wird weitgehend ehrenamtlich geleistet. Um den Betrieb sicherzustellen müssen die Arbeitsstunden für Gesamtleitung, Administration, Finanzen, Programmkoordination, PR, Medienarbeit, Technik und Hausdienst innert nützlicher Frist subventioniert werden können.

Hans Huber-Strasse 43b • Postfach 321 • 4503 Solothurn
032 621 20 60 • 079 291 41 03 • info@kofmehl.net • www.kofmehl.net

Kultur im Uferbau

Kurzportrait

Der Verein fördert und organisiert zeitgenössische, innovative, anspruchsvolle und futuristische Veranstaltungen in den Bereichen Film, neue Medien, Musik, Literatur, Kleinkunst (Tanz, Theater, Comedy) und anderen künstlerischen Formen in den dafür geeigneten Räumlichkeiten. In Eigenproduktion wird jeweils von Sonntag bis Mittwoch ein Programm mit kulturell wertvollen Filmen gezeigt. Für andere kulturelle Anlässe wird der Raum zu möglichst günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Die Organisation und Verantwortung liegt dabei bei den Drittveranstaltern.

Subventionsbedarf

Programmation, Organisation und Administration des Programmkinos, das ausschliesslich kulturell wertvolle Filme zeigt, wird momentan weitgehend ehrenamtlich geleistet. Beahlt wird lediglich der Operator. Um das für Solothurn einmalige Filmprogramm, mit Filmen, die sonst kaum in den anderen Solothurner Kinos gezeigt werden, sicherzustellen, müssen die Arbeitsleistungen für die Betriebsleitung subventioniert werden.

Ritterquai 10, Postfach, 4502 Solothurn
032 625 80 80 • jckaeser@solothurnerfilmtage.ch



Kulturgarage



Kurzportrait

Seit 15 Jahren bereichert die Kulturgarage das Solothurner Kulturangebot. Immer bemüht in allen Sparten (Theater, Literatur, Musik und Tanz) ein ausgewogenes Programm zusammenzustellen, ist die Kulturgarage in der Lage für alle Kulturinteressierte etwas zu bieten.

Organisiert ist die Kulturgarage als Verein, mit ca. 400 Mitgliedern und GönnerInnen.

Für alle anfallenden Arbeiten rund um das Kulturprogramm (Administration, Programmation Organisation, Sponsoring usw.) ist eine 50%-Stelle nötig.

Ein Techniker betreut und wartet die technischen Anlagen. Viele Arbeiten vor und während den Anlässen übernehmen freiwillige HelferInnen. (Auf- und Abbau, Plakatierung, Kasse, Catering etc.).

Auch für die Jugend von Solothurn wird etwas geboten. Regelmässig (ca. 3-4 Mal pro Jahr) findet «Applause» statt. In Zusammenarbeit mit der Bezirksschule Solothurn werden Auftrittsmöglichkeiten für Schülerbands organisiert. Newcomerbands haben die Möglichkeit ihre ersten Auftrittserfahrungen zu sammeln. Diese Anlässe werden jeweils von ca. 200 Jugendlichen besucht.

Subventionsbedarf

Die Arbeit für die Führung des Betriebs wird zu einem zu tiefen Stundenlohn geleistet. Um den Betrieb sicherzustellen müssen die Arbeitsstunden für die Gesamtleitung, Administration, Koordination, PR und Technik subventioniert werden.

Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn
032 623 80 14 • 079 743 26 45 • info@kulturgarage.ch • www.kulturgarage.ch

KulturM



Kurzportrait

Nach 30 Jahren Kleintheater Muttiturm und dem dazugehörigen Trägerverein Team99, bricht ab dem 1. Mai 2008 ein neues Zeitalter an. Das Kleintheater Muttiturm galt lange Zeit als die einzige und wahre Alternative zu den etablierten Theatern in Solothurn und Umgebung. Es bot damals wie auch heute eine Heimat für kulturelle Newcomer, die mit dem Kleintheater eine geeignete Plattform vorfinden.

Der Bereich Theater wird unter der neuen Bezeichnung «Bühne» weiter ausgebaut. Das bisherige Angebot aus den Bereichen Theater, Comedy und Literatur wird neu ergänzt durch Musik-, Tanz- und Filmanlässe. Dabei sollen durch aktive Suche nach Kulturschaffenden die verschiedenen Professionalitätsstufen und Stilrichtungen innerhalb der einzelnen Kategorien abgedeckt werden. Der Schwerpunkt wird weiterhin in der Förderung von neuen Artistinnen und Artisten sowie jungen Gruppen liegen.

Dem Eingangsbereich, sowie dem ersten Stock werden genügend Platz für Ausstellungen und Vernissagen eingeräumt.

Die im Untergeschoss entstehende Club-Lounge soll den KulturM für ein interessiertes Publikum von Musik und visueller Kommunikation ansprechen. In angenehmer Atmosphäre soll das Publikum nach dem Theaterbesuch, während eines Musikanlasses oder einfach während dem Loungebetrieb die Möglichkeit haben, sich austauschen und geniessen zu können.

Subventionsbedarf

Zurzeit arbeiten sämtliche Helferinnen und Helfer ehrenamtlich. Für die Gesamtleitung der drei Bereiche Bühne, Galerie und Clublounge sowie für die Administration, Koordination, PR und Technik sind Subventionen nötig.

Postfach 507, 4501 Solothurn
032 622 15 87 • 032 534 09 34 • info@kulturm.ch • www.kulturm.ch



Künstlerhaus S11



Kurzportrait

Das Künstlerhaus S11 existiert seit dem Jahr 1978 als Ort der Auseinandersetzung mit und Vermittlung von Gegenwartskunst, als Treffpunkt für Kunstschaffende und Interessierte. Diese Zielsetzungen haben sich im Verlauf der Jahre nicht geändert.

Es ist einerseits ein Anliegen vom Kanton gefördertes Schaffen zu zeigen, «abgewanderte» Kunstschaffende zurück zu bringen und ihnen die Präsentation ihres Schaffens zu ermöglichen. Auf der anderen Seite wird an einem nationalen Netzwerk mit anderen Kunsträumen gearbeitet, was einen anregenden Austausch über die Kantonsgrenzen hinaus mit sich bringt.

Das Künstlerhaus S11 eignet sich mit seinen kleinen intimen Räumen in besonderem Masse für raum- und situationsspezifisches Arbeiten. Ein Schaufenster öffnet das Haus zur Gasse hin und stellt einen Bezug zum örtlichen Kontext her. Mit einem Bistro in der obersten Etage des Hauses findet sich zudem auch ein Raum, der auf Gemeinschaft hin ausgelegt ist und die Begegnung unter den Kunstschaffenden sowie mit der Öffentlichkeit fördert.

Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen entsprechen der spezifischen kleinteiligen Architektur des Hauses. Das Programm besteht aus Ausstellungen, einmaligen Anlässen, Performances, Musik, Lesungen und Workshops. Entsprechend wird dazu im Bistro das Programm kulinarisch begleitet.

Die Basis des Hauses bildet der Trägerverein. Der Betrieb des Hauses ist in Ressorts gegliedert.

Subventionsbedarf

Die Arbeit für die Führung des Betriebs wird weitestgehend ehrenamtlich geleistet. Um den Betrieb sicherzustellen müssen die Arbeitsstunden für die Gesamtleitung, die Administration, die Technik, die PR und Medienarbeit subventioniert werden.

Schmiedengasse 11 • 4500 Solothurn
032 622 31 40 • info@s11.ch • www.s11.ch

Kunstmuseum

Kurzportrait

Das Kunstmuseum Solothurn wurde 1902 eröffnet und beherbergt neben einer Altmeistersammlung und einzelnen Werken internationaler Kunst, die durch verschiedene Stiftungen ins Haus gelangten, vor allem Schweizer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Wichtige Werkgruppen von Ferdinand Hodler, Giovanni Giacometti, Hans Berger, Max Gubler sowie der Solothurner Otto Fröhlicher, Frank Buchser und Cuno Amiet sind in der Sammlung vertreten. Die Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit erstreckt sich weiter über das gesamte 20. Jahrhundert bis hin zur Schweizer Gegenwartskunst. Es werden regelmässig Wechselausstellungen zu kunsthistorischen und aktuellen Themen präsentiert. Führungen und museumspädagogische Aktivitäten ergänzen das Programm, das sich an alle Altersgruppen richtet.

Subventionsbedarf

Die Arbeitsleistungen und der Betrieb des Kunstmuseums sind sichergestellt. Als finanzieller Ausgleich für die Nutzung der drei Museen (Kunstmuseum, Naturmuseum und Museum Blumenstein) durch die regionale Bevölkerung beantragen die Kuratoren die Übernahme der Kosten von drei Museumspädagoginnen zu je 100 Stellenprozenten durch das Regionsprogramm Kultur. Verteilt würden die Stellenprozente nach dem Schlüssel der Gesamtbudgets.

Werkhofstrasse 30 • 4500 Solothurn
032 624 40 00 • kunstmuseum@egs.so.ch • www.kunstmuseum-so.ch



Museum Blumenstein

MUSEUM BLUMENSTEIN
HISTORISCHES MUSEUM SOLOTHURN

Kurzportrait

Die «Historisch-antiquarischen Sammlung der Stadt Solothurn» wurde im 19. Jahrhundert gegründet und fand ihren Standort 1953 im Blumenstein.

Seit da gehört das Museum Blumenstein zur Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn und wird geleitet, geführt und verwaltet von einem Konservator, einem Hauswart, fünf Aufsichtspersonen, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und fünf ehrenamtlichen Mitarbeitern (Musik im Blumenstein).

Das Museum Blumenstein ist das kulturhistorische Museum der Stadt Solothurn mit überregionaler Bedeutung. Wir sammeln Gegenstände, welche die Geschichte unserer Region dokumentieren, und vermitteln mit unseren Ausstellungen spannende Aspekte dieser Geschichte.

Das Zielpublikum sind Einwohnerinnen und Einwohner der Region Solothurn.

Subventionsbedarf

Die Arbeitsleistungen und der Betrieb des Museum Blumenstein sind sichergestellt. Als finanzieller Ausgleich für die Nutzung der drei Museen (Kunstmuseum, Naturmuseum und Museum Blumenstein) durch die regionale Bevölkerung beantragen die Kuratoren die Übernahme der Kosten von drei Museumspädagoginnen zu je 100 Stellenprozenten durch das Regionsprogramm Kultur. Verteilt würden die Stellenprozente nach dem Schlüssel der Gesamtbudgets.

Blumensteinweg 12 • 4500 Solothurn
032 622 54 70 • erich.weber@egs.so.ch • www.museumblumenstein.ch

Naturmuseum



Kurzportrait

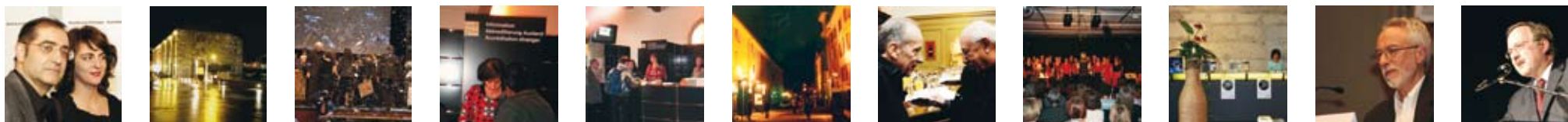
Das Naturmuseum Solothurn ist für seine verständlichen Ausstellungen bekannt und weckt Interesse, Begeisterung und Verständnis für die Natur. Es stellt die Tiere, Pflanzen, Steine und Versteinerungen der Umgebung von Solothurn vor und informiert mit attraktiven Sonderausstellungen über aktuelle Themen. Einmalig sind die 150 Millionen Jahre alten versteinerten Schildkröten aus den Steinbrüchen der Stadt, die wunderschönen Seesterne vom Weissenstein und die berühmten Dinosaurier-Fährten von Lommiswil/Oberdorf.

Der freie Eintritt, die familiäre Atmosphäre, die überall in der Ausstellung vorhandenen Bücherecken, die vielen Spiele und Funktionsmodelle und die Kinderwagen- und Rollstuhlgängigkeit prägen den Eindruck des sympathischen Familienmuseums - hier dürfen kleine und grosse Kinder einmal den weichen Pelz eines echten Bären oder das borstige Fell eines Wildschweins streicheln. Es gibt Videos, Spielmodelle und ein neuartiges Geo-Aqua-Terrarium, in welchem nicht nur Frösche und Fische leben, sondern eine moosbewachsene Quelltuffwand wächst.

Subventionsbedarf

Die Arbeitsleistungen und der Betrieb des Naturmuseums sind sichergestellt. Als finanzieller Ausgleich für die Nutzung der drei städtischen Museen (Kunstmuseum, Naturmuseum und Museum Blumenstein) durch die regionale Bevölkerung wird die Übernahme der Kosten von drei Museumspädagoginnen zu je 100 Stellenprozenten durch das Regionsprogramm Kultur beantragt.

Klosterplatz 2 • 4500 Solothurn
032 622 70 21 • info@naturmuseum-so.ch • www.naturmuseum-so.ch



Solothurner Filmtage

Kurzportrait

Fehlende Öffentlichkeit, finanzielle Mittel und Ausbildungsmöglichkeiten für das junge und unabhängige Filmschaffen in der Schweiz waren 1966 die Motivation für eine Tagung zum «Schweizer Film heute». Ihr Erfolg rief nach Wiederholung; die VertreterInnen eines neuen Filmverständnisses hatten in Solothurn eine Plattform für ihre Filme und Anliegen gefunden und der Anlass hiess fortan Solothurner Filmtage. Bis heute sind die Solothurner Filmtage unzertrennbar mit der Schweizer Filmgeschichte und gesellschaftspolitischen Fragen verbunden. Im Zentrum steht die Werkschau mit aktuellen Filmen aus allen vier Sprachregionen der Schweiz sowie von im Ausland lebenden Schweizer Filmschaffenden. Spezielle Programme wie «Filme aus Filmschulen», «Sound & Stories» (Musikclips), internationale Koproduktionen, personenzentrierte Retrospektive wie auch «Passages» mit Filmen aus dem benachbarten Ausland runden das Filmfest ab. Verschiedene Veranstaltungen von Fachverbänden und Institutionen bieten zudem Gelegenheit für film- und kulturpolitische Auseinandersetzungen und Diskussionen. Wie kein anderes künstlerisches Medium ist der zeitgenössische Film immer auch Spiegel gesellschaftlicher Befindlichkeit. Als Forum der schweizerischen Filmproduktion stehen die Solothurner Filmtage darum im Mittelpunkt des Interesses der Medien und einer breiten Öffentlichkeit.

Subventionsbedarf

Die finanziellen Mittel für die Entschädigung des Personals, das für eine professionelle Vorbereitung und Durchführung der Solothurner Filmtage verantwortlich ist, sind nach wie vor ungenügend. Für die Sicherstellung des Betriebs ist deshalb eine bessere finanzielle Entschädigung aller MitarbeiterInnen nötig. Ebenso ist ein Handlungsbedarf bei der Filmvorführtechnik festzustellen, da sich der Wandel vom analogen Bildträger (35mm) hin zu einem digitalen Format (D-Cinema) schneller entwickelt als erwartet.

Untere Steingrubenstrasse 19 • Postfach 1564 • 4502 Solothurn
032 625 80 80 • info@solothurnerfilmtage.ch • www.solothurnerfilmtage.ch

Solothurner Literaturtage



Kurzportrait

Gründung des Vereins Solothurner Literaturtage 1978, erste Veranstaltung 1979. Einmal im Jahr, jeweils am Auffahrts-Wochenende, wird zeitgenössische Literatur aus der viersprachigen Schweiz präsentiert (Werkschau Schweizer Literatur). Eingeladen werden auch namhafte ausländische Autorinnen und Autoren zu aktuellen Themen. Eine alle zwei Jahre wechselnde, ehrenamtliche Programmkommission (wichtige Literaturkritikerinnen und -kritiker, Autoren und Verlegerinnen) wählt die ca. 50-60 Autorinnen und Autoren aus. Die Geschäftsleiterin (100%-Stelle) ist für die Organisation und Durchführung besorgt, zusammen mit zwei weiteren Geschäftsleitungs-Mitgliedern.

Subventionsbedarf

Neben sehr viel ehrenamtlicher Arbeit werden die bezahlten Arbeitssunden für die Führung des Betriebs zu einem minimalen Ansatz von Fr. 15 / pro Std. entschädigt. Um die Kontinuität des Betriebs sicherzustellen, müssen die Arbeitsstunden für die Leitungsaufgaben subventioniert werden.

Postfach 1532, 4500 Solothurn
032 622 44 11 • info@literatur.ch • www.literatur.ch



Theater Biel Solothurn



Kurzportrait

Das Theater Biel Solothurn ist seit 1996 ein Zweispartenbetrieb mit Oper und Schauspiel und knüpft an alte und bewährte Bieler und Solothurner Theatertraditionen an. Dieser neue Theaterbetrieb in der Nachfolge des von 1929 bis 1996 betriebenen Städtebundtheater und des von 1972 bis 1996 in die Orchestergesellschaft Biel OGB integrierten Bieler Musiktheater hat in beiden Häusern im künstlerischen, administrativen und technischen Bereich insgesamt über 70 feste und 150 freie Mitarbeiter, nicht eingerechnet das vertraglich angegliederte Orchester. So zeitgemäss wie die Struktur sind auch der kulturelle Auftrag und die angestrebten Ziele des neugeschaffenen Zweispartenbetriebes. Die beiden Häuser in Biel und Solothurn bieten je 260 Sitzplätze. Mit dem Verwaltungssitz in Biel/Bienne sieht sich das Theater Biel Solothurn als kulturellen Angelpunkt zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz und, unter Einbeziehung des Jurabogens, als Schnittstelle zum benachbarten, französischen Ausland. Ein grosser Stellenwert wird der Kooperation mit dem Schweizer Opernstudio der Hochschule der Künste Bern, HKB – Musik, beigemessen. Der Theaterchor besteht aus rund 150 Laiensängerinnen und -sängern, die auf die Produktionen verteilt werden und ein hohes Niveau erreichen. Besonderes Augenmerk wird auf innovative Ansätze in allen künstlerischen Belangen gelegt. Der Abonnentenstamm lag bei rund 2'000 Personen, insgesamt haben über 50'000 Zuschauer die Aufführungen besucht.

Subventionsbedarf

Als finanziellen Ausgleich für die intensive Nutzung des Theaters durch die regionale Bevölkerung, wünscht das Stadttheater Solothurn aus dem Regionsprogramm Kultur die Finanzierung einer 100%-Stelle für eine Theaterpädagogin, einen Theaterpädagogen.

Theatergasse 16 – 18 • 4500 Solothurn
032 626 20 69 • info@theater-solothurn.ch • www.theater-solothurn.ch

Theater Mausefalle



Kurzportrait

Aufgebaut wurde das Solothurner Kleintheater im Frühjahr 1993 an der Grenchenstrasse von Dr. Rudolf Fischer und Mitgliedern der seit 1984 in Solothurn regelmässig auftretenden Schauspielgruppe Fischer, Solothurn, die sich seit 1996 Teatro Mobile, Solothurn nennt. Seit Januar 1998 hat sich das Theater Mausefalle an der Bielstrasse 80 eingemietet.

Das Publikum des Theaters Mausefalle Solothurn kommt aus der Stadt Solothurn, aus vielen umliegenden Gemeinden und einige Besucher gar regelmässig aus dem Ausland. Wie die vielfältigen Programme zeigen, die sich an ein breites Publikum – sowohl an ein junges (ab 5 Jahre), als auch an ein oft sehr kritisches mittelalterliches und älteres – richten, bemühen sich die gegenwärtig etwa 50 Ensemble-Mitglieder – lauter Laien, die z.T. freilich gut ausgebildet sind und jahrelange Theatererfahrung mitbringen – hochstehendes Theater zu bieten: vom Märchen bis zum Musical, vom Schwank über die Komödie bis zur dreistündigen Tragödie, von bestehenden Dramen über eigene Bearbeitungen und Stücke, die sich die Ensemblemitglieder selber erarbeiten, bis hin zum anspruchsvollen Improvisationstheater. Immer wieder führt es neue Stücke namhafter Autoren erstmals in der Schweiz oder sogar im deutschsprachigen Raum auf. Das Theater Mausefalle Solothurn beschäftigt junge Leute auf sinnvolle Art und Weise, bietet einem bildungswilligen Solothurner Publikum offensichtlich willkommene Materie und leistet einen Beitrag an das Kulturleben der Stadt Solothurn und seiner Umgebung. Trotz des guten Rufes – und auch trotz der verdankenswerten Treue des „Freundeskreises des Theaters Mausefalle“ – kommt es immer wieder zu finanziellen Engpässen.

Subventionsbedarf

Alle Arbeiten für die Führung des Betriebes werden ehrenamtlich geleistet. Um das Angebot sicherzustellen müssen die Arbeitsleistungen für die Betriebsführung subventioniert werden.

Bielstrasse 80 • 4500 Solothurn
032 623 24 73 • 032 621 33 43 • rd.fischer@mausefalle.ch • www.mausefalle.ch



Zauberlaterne



Kurzportrait

1992 wurde die „Lanterne Magique“ in Neuenburg gegründet. Seither hat sich diese Organisation in über 70 Ortschaften der Schweiz verbreitet. Die Zauberlaterne ist ein Filmclub für Kinder im Primarschulalter. Sie hat das Ziel, ihre Mitglieder auf spielerische Art das Kino und den Film mit seiner Geschichte, seiner Technik und seinen Geheimnissen entdecken zu lassen. Jedes Jahr, von September bis Juni, zeigt die Zauberlaterne in neun Vorstellungen Filme zum Lachen, zum Weinen, zum Träumen oder sogar (ein bisschen) zum Fürchten. Eine eigene Club-Zeitung, spezielle Einführungen und Animationen zu jedem Film wollen dieses Ziel unterstützen. Das Saisonabo kostet pro Kind 30 Franken, für weitere Geschwister sogar nur 20 Franken. Die Kinder erleben in den Kinos sorgfältig ausgewählte Filme aus der Vergangenheit und Gegenwart. Computeranimierte Disney-Hits zählen ebenso dazu wie Charlie-Chaplin-Klassiker. Die Kinder werden auf die Filmvorführungen sorgfältig vorbereitet – mit einer speziellen Clubzeitschrift und einem kleinen Theaterstück im Kino. Ausser den Betreuern der Zauberlaterne haben keine Erwachsene Zutritt zum Kino. Weil sich die Kinder die Filme ohne ihre Eltern ansehen, sind die Kinobesuche auch ein Schritt in die Selbständigkeit. Die Mädchen und Buben lernen zudem viel über die Geschichte des Kinos und über die Tricks der Traumfabrik. In Solothurn werden die Filme der Zauberlaterne im Kino Palace gezeigt.

Zentralbibliothek



Kurzportrait

Die Zentralbibliothek Solothurn umfasst einen Bestand von rund 800'000 Einheiten. Der Lesesaal enthält die wichtigsten Nachschlagewerke zu verschiedenen Wissensgebieten. Die Freihandabteilung der Erwachsenenbibliothek verfügt gegenwärtig über einen Bestand von 35'000 Einheiten zu verschiedenen Sachgebieten, u.a. Unterhaltungsliteratur, die wichtigsten Werke älterer und neuerer Belletristik, Biografien, allgemein verständliche Werke über die wichtigsten Sachgebiete, Hörbücher, Videos und DVDs. Die Musikabteilung verfügt über rund 43'000 Tonträger von Musikwerken aller Zeiten und Sparten, Noten von Hauptwerken bedeutender Komponisten und Komponistinnen, Compact Discs, Kassetten, Videos und DVDs von Opern und Musicals, Literatur zur Musik und Musikwissenschaft sowie Solodorensia. Sie gilt neben den Phonothèques municipales Genf als grösste Tonträgerausleihe in der Schweiz. Die Kinder- und Jugendbibliothek verfügt über einen Bestand von rund 30'000 Einheiten, darunter Bilderbücher, Romane und Erzählungen für Kinder und Jugendliche, Märchen, Sagen, Lyrik, Comics, Sachliteratur und Nachschlagewerke aller Wissensgebiete, fremdsprachige Literatur, Zeitschriften, didaktisch-pädagogische Literatur für Erwachsene sowie Hörbücher, Hörspiele, Filme und Computerspiele. Die Zentralbibliothek hat zur Zeit etwa 13'000 Benutzerinnen und Benutzer.

Subventionsbedarf

Wie die Auswertung der Postleitzahlen gezeigt hat, nutzt die regionale Bevölkerung die Dienstleistungen der Bibliothek stark. Ein dem Nutzungsverhältnis angemessener Beitrag wäre eine Verdoppelung der momentanen Subventionsleistungen der Regionsgemeinden.

Regionale Kulturbetriebe mit öffentlicher und privater Trägerschaft

Einbezug von regionalen Kulturveranstaltern ins Regionsprogramm Kultur

Viele professionelle Kulturveranstalter bieten ihre Dienstleistungen in der Stadt an. Die Massierung von kulturellen Angeboten in regional zentraler Lage in städtischem Umfeld ist sicher richtig, denn es macht verkehrstechnisch und logistisch wenig Sinn grössere Publikumsbetriebe an einem dezentralen Standort anzusiedeln oder in der Region mehrere grössere Theater, Museen oder Bibliotheken zu betreiben.

Nichtsdestotrotz gibt es aber auch in der Region Kulturveranstaltungen mit regionaler oder überregionaler Ausstrahlung. Für diese Veranstaltungen, analog zu den städtischen Betrieben, den allfälligen Finanzbedarf zur Sicherstellung des Angebotes zu eruieren, und sie ebenfalls über den Kultur-Pool des Regionsprogramm Kultur mitzufinanzieren ist wünschenswert und sinnvoll.

Umso mehr es der Stadt nicht darum geht über das Regionsprogramm finanzielle Einsparungen im Bereich Kultur zu machen, sondern die städtischen Kulturbetriebe und auch professionelle Kulturveranstalter in den Regionsgemeinden mit regionalem oder überregionalem Zielpublikum in einem neuen und gerechten Modell mitzufinanzieren.